

### 33. *Eid der Leute von Fluntern, Albisrieden, Rüschlikon, Rengg, Schwamendingen und Nöschikon*

**ca. 1479 – 1500**

**Kommentar:** Dieser Aufzeichnung geht die von gleicher Hand erstellte Abschrift des Eids der Leute von Höngg voraus, der von 1479 datiert (SSRQ ZH NF II/11, Nr. 32).

5

Der andern aller gerichtten eide, naml<sup>a</sup>ich Fl<sup>o</sup>untern, Rieden, R<sup>ü</sup>schlikon, Rengk, Swamendingen und Nöschikon. Sö<sup>l</sup>ich eide werdent ye z<sup>u</sup> zechen jaren gesworn und ernüwert.

Ir sollent sweren miner herren, eins bropst<sup>s</sup> und cappittels des wirdigen gotzhus z<sup>u</sup> der bropstye Z<sup>u</sup>rich, nutz und ere, iren frommen z<sup>u</sup> fürdern und iren schaden nach <sup>u</sup>werm vermögen z<sup>u</sup>wenden, och dem gerichte und den gepot<sup>t</sup>ten eins bropst<sup>s</sup>, sins stathalters oder des vogtz gehorsam und gewerttig z<sup>u</sup> sin und den rodel mit allen sinen begryffungen, wie denn das von alterhêr komen ist, z<sup>u</sup>halten trüwlich und aneallgeverd.

10

**Aufzeichnung:** (ca. 1500) (Nach 1479 aufgrund des vorhergehenden Eintrags von gleicher Hand) StAZH G I 102, fol. 34r; (Nachtrag); Pergament, 18.0 × 32.5 cm.

15

**Abschrift:** (16. Jh.) StAZH G I 103, fol. 30r; (Nachtrag); Pergament, 20.0 × 29.0 cm.

<sup>a</sup> Korrektur überschrieben, ersetzt: ch.